

Boten eine kleinere Entfernung mit größerer Sicherheit durchfliegen, worauf es im Kriege ganz besonders ankommt. Ist doch ihre Reise nicht ohne Gefahren und von mancherlei Zufälligkeiten abhängig. Durch ein plötzlich auftretendes Gewitter, durch Sturm und Regen können sie von ihrer Richtung abgelenkt, in unbekannte Gegenden verschlagen werden; auch fallen viele von ihnen den Raubvögeln zum Opfer. Eine Taube, die nicht gewöhnt ist, sich ihr Futter im Felde zu suchen, müßte natürlich, wenn sie sich verirrt hat, elend umkommen. Deshalb läßt man in neuerer Zeit die Brieftauben feldern, wodurch sie sich zugleich gewöhnen, bei jedem Wetter, einerlei ob Regen, Nebel oder Sturm, hinaus zu fliegen, und es viel besser lernen, den Raubvögeln zu entgehen.

Will man in Kriegszeiten, während die Telegraphenleitung zerstört oder in die Hände des Feindes gefallen ist, eine wichtige Depesche möglichst sicher befördern, so läßt man eine halbe Stunde nach der ersten eine zweite Brieftaube mit derselben Depesche abgehen, oder aber man ersucht die nächste Station, ganz wie beim telegraphischen Verkehr, um eine Empfangsbestätigung durch eine andere Taube.

Jede Station muß von den zwei Nachbarstationen mindestens je zehn Tauben vorrätig haben, um die ankommende Depesche sofort weiter geben zu können. Die Nachrichten selbst müssen auf dünnes Papier geschrieben sein, welches fein zusammengefaltet in eine an einem Ende geschlossene Gummihülse gesteckt wird. Man umwickelt hierauf die Hülse mit einem Faden, um alle Luft daraus zu entfernen und sie so klein als möglich zu machen, wodurch man zugleich verhindert, daß die Depesche herausfallen oder durch Nässe Schaden leiden kann, und bindet sie der Taube vorsichtig und fest unter eine der mittleren Schwanzfedern. Füße, Flügelspitzen und Schwanz werden dabei, um die Taube wehrlos zu machen, nach hinten gerichtet und festgehalten.

Ist die Depesche sicher befestigt, so wird die Taube freigelassen und fliegt ihrem Heimatschlag zu, wo sie sich in einem Fangapparat, der so eingerichtet ist, daß sie wohl hinein, aber nicht heraus kann, selbst fängt. Sobald sie in den Fangkasten eintritt, setzt sich ein damit verbundenes elektrisches Läutewerk in Bewegung, das ihre Ankunft anzeigt. Sie wird ergriffen, die Befestigung der Depesche durchschnitten und letztere gelesen. Ist sie für einen weiteren Ort bestimmt, so thut man sie wieder in die Gummihülse, befestigt diese an eine Taube der nächsten Station und läßt sie ausfliegen. Auf diese Weise kann eine Depesche in 6 Stunden leicht durch 6 verschiedene Taubenstationen befördert werden, die je 50 km von einander entfernt liegen.